



Bundesministerium  
für Verkehr,  
Innovation und Technologie

An die  
Präsidentin des Nationalrates  
Doris Bures  
Parlament  
1017 Wien

GZ. BMVIT-9.000/0068-I/PR3/2017  
DVR:0000175

Wien, am 8. August 2017

Sehr geehrte Frau Präsidentin!

Der Abgeordnete zum Nationalrat Dipl.-Ing. Deimek und weitere Abgeordnete haben am 8. Juni 2017 unter der **Nr. 13600/J** an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend Christian Hosp, Franz Guggenberger, Keystone, Varta AG und die Tojner-Connection gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich wie folgt:

Zu den Fragen 1 bis 5:

- *Erhalten Firmen, an denen die eingangs erwähnte Schweizer Keystone Holding beteiligt ist, Mittel aus dem Bereich der Forschungsprämie?*
- *Wenn ja, wie lässt sich dies mit sorgsamem Umgang mit öffentlichen Mitteln angesichts der Unternehmensgeschichte von Keystone vereinbaren?*
- *Wenn nein, kann dies auch für die Zukunft ausgeschlossen werden?*
- *Erhalten Unternehmen, in deren Organen der umstrittene Christian Hosp in Organen bzw. als Gesellschafter vertreten ist Mittel aus dem Bereich der Forschungsprämie?*
- *Wenn ja, wie lässt sich dies mit sorgsamem Umgang mit öffentlichen Mitteln angesichts der mehr als umstrittenen Person Christian Hosps und seines geradezu rechtsbrecherisch anmutenden Vorgehens vereinbaren?*

Mit der Vollziehung der Bestimmungen über die Forschungsprämie gemäß § 108c EStG ist der Bundesminister für Finanzen betraut. Über die betreffenden Anträge entscheidet das jeweilige Finanzamt. Dem Bundesminister für Verkehr, Innovation und Technologie stehen daher die diesbezüglichen Daten nicht zur Verfügung. Dies gilt auch für die im Zuge der Begutachtung durch

die FFG gemäß Forschungsprämienverordnung (BGBl. II Nr. 515/2012) erhobenen Daten, da diese gemäß § 11 der Verordnung geschützt sind.

Mag. Jörg Leichtfried

